



Das Reichsbanner

Sonderblatt April 1968

Organ des Reichsbanners Schwarz - Rot - Gold
und des Freiheitsbundes e. V. Berlin

BUND AKTIVER DEMOKRATEN

An unsere Kameraden, Freunde und Mitbürger!

Unser Bund ist, wie wir im März an dieser Stelle berichteten, durch unsere Münchener Veranstaltung unversehens in die Diskussion gekommen, so daß fast 100 deutsche Zeitungen Meldungen und Kommentare über das Reichsbanner brachten.

Die Berichte hatten u. a. auch zur Folge, daß Ortsvereine, deren Tätigkeit bisher ruhte, ihre Arbeit jetzt wieder aufnehmen und Mitglieder die noch keinen Anschluß an einen Ortsverein gefunden haben, sich bei uns melden. Das ist erfreulich, wenn wir uns auch nicht die Illusion machen, wieder eine Massenorganisation wie früher zu werden; was wir auch nicht anstreben.

Die Tatsache alleine, daß das Reichsbanner sich heute mehr als bisher bemerkbar macht und ohne „Apparat“, nur getragen von der unermüdlichen und ehrenamtlichen Mitarbeit vieler seiner Kameraden, seine Positionen wieder bezieht und sich ausbreitet, hat manche Leute unwirsch oder oft auch nervös gemacht. Sie wollen einfach nicht wahr haben, daß das Reichsbanner da ist. „Es kann nicht sein, was nicht sein darf“, meinen sie. Wenn diese Leute alte und neue Feinde des Reichsbanners aus dem Lager der Extremisten oder Reaktionäre sind, läßt uns das kalt. Wenn das aber demokratische Freunde sind, stimmt es uns nur traurig. Letztere haben nun für ihr Verhalten eine Reihe von „Begründungen“ von denen wir auf einige eingehen wollen:

- **Behauptung:** „Die Neugründung des Reichsbanners, also einer möglicherweise sogar uniformierten Kampf- oder Saalschutzorganisation, wie es das vor 1933 war, ist unerwünscht, überflüssig und wird abgelehnt.“

Antwort: Das überparteiliche und unabhängige Reichsbanner wird nicht neu gegründet, da es nicht aufgehört hat zu existieren. Seine Aufgabenstellung ist eine andere wie vor 1933, an eine Uniformierung und an eine Saalschutzorganisation ist nicht gedacht. Das wurde von uns wiederholt und nachdrücklich erklärt. Wer jetzt noch immer etwas anderes behauptet, um sein negatives Verhalten gegenüber dem Reichsbanner zu begründen, tut das wider besseres Wissen.

- **Behauptung:** „Das Reichsbanner entzieht durch sein Dasein und durch seine Ausbreitung und das Wirken seiner Mitglieder, gute und aktive politische Kräfte den demokratischen Parteien, wo sie bisher tätig sind und gebraucht werden.“

Antwort: Aktive Reichsbannerkameraden, die Mitglieder demokratischer Parteien sind, vernachlässigen ihre Arbeit dort nicht.

Wenn sie sich also als aktive Demokraten auch noch im Reichsbanner engagieren, spricht das nur für sie. Gerade in den demokratischen Parteien waren es vor 1933 und nach 1945 und sind es auch heute Reichsbannerkameraden, die sich bei der Verteidigung der Demokratie unerschrocken eingesetzt haben und beim Wiederaufbau und Ausbau einer demokratischen Ordnung bewähren, und das in den vielfachen Formen einer möglichen Betätigung im öffentlichen Leben.

- **Behauptung:** „Es besteht die Gefahr, daß sich unkontrollierbare und antidemokratische Elemente in das Reichsbanner einschleichen um dort ihre Auffassungen wirksam werden zu lassen.“

Antwort: Diese Gefahr besteht nicht, oder sie wäre so groß oder so klein, wie bei allen demokratischen Parteien oder Organisationen. Die verantwortlichen Mitglieder in den Vorstandsgremien von unten bis oben sind Kameraden, deren politische Zuverlässigkeit nicht anzuzweifeln ist. Das kann auch für die übrigen Mitglieder des Bundes gesagt werden. Die Bundesversammlungen bieten die Möglichkeit, gegen etwaige Versuche unzulässiger politischer Einflußnahme entschieden und wirksam vorzugehen. Aufnahmeanträge werden mit größtmöglicher Sorgfalt geprüft. Im Reichsbanner brauchen Mitglieder demokratischer Parteien nicht etwa neben den Freunden Ulbrichts oder Mitgliedern des Witkobundes oder reaktionärer Organisationen zu sitzen, wie es in bestimmten Vereinigungen, denen Mitglieder demokratischer Parteien angehören, um nur Beispiele zu nennen, der Fall sein kann.

Das Reichsbanner wird auch nie in die Verlegenheit kommen, etwa seine Mitglieder aufzufordern zu prüfen, ob sie demnächst noch eine bestimmte demokratische Partei wählen können, wie das anderswo schon geschehen ist.

Das sind Argumente, mit denen wir uns leider beschäftigen müssen. Wir bitten die demokratischen Parteien um Vertrauen. Wenn sie uns nicht unterstützen können oder wollen, ist das zu bedauern. Wir hingegen werden nicht nachlassen, für sie vorbehaltlos einzutreten. Wenn uns aber trotzdem viele einzelne Mitglieder dieser Parteien und anderer demokratischer Organisationen durch Mitgliedschaft und Zustimmung unterstützen, stellen wir das nur mit Befriedigung fest.

Für unsere Kameraden stellen wir hier aber auch ausdrücklich klar:

Es gibt keinen einzigen Grund, etwa die Mitgliedschaft bei uns zu untersagen. Die Arbeit des Reichsbanners ist staatspolitisch wertvoll. Wo irgendwelche Behinderungen unserer Arbeit oder eine Beeinflussung unserer Kameraden dahingehend erfolgt, bei uns nicht mitzuarbeiten oder diese Arbeit aufzugeben, bitten wir um sofortige schriftliche und ausführliche Mitteilung an die Bundeszentrale.

Bange machen gilt nicht. Wir werden uns schon zu wehren wissen; vor 1933 war es oft ähnlich so.

Es ist ehrenvoll für das Reichsbanner und in seiner Organisation tätig zu sein.

Der Schild des Reichsbanners ist immer sauber geblieben.

Bremen, den 10. April 1968

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Bund aktiver Demokraten
Bundeszentrale

Was wir wollen!

Dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten, gehören heute an:

- Parlamentarier auf Bundes- und Landesebene,
- Gemeindevertreter und Stadtoberhäupter,
- Bundes-, Landes- und Kommunalbedienstete
- Arbeiter und Angestellte,
- Freiberufler, selbständig Tätige und Akademiker,
- Funktionäre und Mitglieder demokratischer Parteien,
- Funktionäre und Mitglieder der Gewerkschaften,
- ehemalige Kriegsteilnehmer und ehemalige Soldaten die bei der Bundeswehr gedient haben.

Unsere Kameraden zählen zur älteren oder jüngeren Generation. Unsere Kameraden sind entweder schon seit der Zeit vor 1933 bei uns oder sind jetzt neu zu uns gekommen.

- **Der Bund** ist eine überparteiliche und unabhängige Vereinigung von Staatsbürgern, die sich zu dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und zu den unveräußerlichen Menschenrechten bekennen.
- **Der Bund** setzt fort und pflegt die Tradition des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund deutscher Kriegsteilnehmer und Republikaner e. V., dessen Tätigkeit im Jahr 1933 rechtswidrig unterdrückt wurde, ohne daß dabei alle Formen der früheren Betätigung übernommen werden.
- **Der Bund** will die deutsche Bevölkerung im demokratischen und republikanischen Geiste aufklären und die demokratischen Freiheiten verteidigen.
- **Der Bund** empfiehlt seinen Mitgliedern die Mitgliedschaft und Mitarbeit bei den politischen Parteien, die sich zu einer parlamentarisch-demokratischen Regierungsform bekennen.
- **Mitglied des Bundes** kann jede Person werden, welche die Bundessatzung anerkennt und das 16. Lebensjahr vollendet hat.

BUNDESKONFERENZ

24./25. Mai 1968

in Frankfurt/Main

Die Feinde der Demokratie wagen sich wieder hervor. Deshalb gilt heute unser Kampf ganz besonders

- den totalitären und extremistischen politischen Kräften von beiden Seiten
- den restaurativen, reaktionären und nationalistischen politischen Gruppierungen.

Wir wollen diesen Kampf mit allen gesetzlichen Mitteln führen, und hierbei die demokratischen Parteien, die Gewerkschaften, und an sonstigen demokratischen Organisationen unterstützen.

Wir werden mit zu verhindern wissen, daß es alten und neuen Widersachern deutscher Freiheit und Demokratie noch einmal gelingt, uns erneut ins Unglück zu stürzen.

Wer mit uns diesen Kampf führen will und auch unsere sonstigen Zielsetzungen billigt, komme zu uns!

Aufnahmeantrag

(Nichtzutreffendes streichen)

Ich möchte meine Mitgliedschaft im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold wieder aufleben lassen/neu in das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold aufgenommen werden/und bitte um Zusendung einer Beitrittserklärung.

Vor- und Zuname:

Wohnort und Straße: ()

geb. am:

in:

Beruf:

Datum:

Unterschrift:

(an den nächsten Ortsverein oder an die Bundeszentrale weitergeben.)

(Stempel, Anschrift in Maschinen- oder Blockschrift)

An unsere Leser und Mitarbeiter!

Wir werden uns bemühen, unsere Zeitschrift noch interessanter und inhaltsreicher zu gestalten.

Dazu bedürfen wir aber der Mitarbeit aller interessierten Kameraden. Allerdings setzt der noch geringe Umfang unseres Blattes dieser Mitarbeit zwangsläufig Grenzen, sodaß wir nach sorgfältiger Prüfung eine Auswahl unter den eingegangenen Beiträgen treffen müssen. Zudem ist alle Arbeit an unserer Zeitschrift ehrenamtlich und wir können auch keine Honorare zahlen. Wir legen aber wie bisher Wert auf gute, auch kritische

- Berichte aus den Ortsvereinen;
- Berichte aus dem aktuellen Zeitgeschehen, die mit unseren Zielsetzungen und unserer Arbeit in Verbindung stehen.

Der Versammlungskalender kann von allen Ortsvereinen in Anspruch genommen werden. Alle Manuskripte sind einseitig zu beschreiben. Für gewünschte Rücksendung von Manuskripten ist Porto beizulegen. Kürzung der Beiträge bleibt vorbehalten.

Redaktion

Herausgeber: Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bundeszentrale, 28 Bremen, Plettenberger Weg 18, Telefon 44 07 33

PSchA Hamburg, Konto Nr. 1856 10

Redaktion: Dietrich Westermann, 28 Bremen, August Kerger, 53 Bonn, Nikolausstraße 17, Walter Jansen, 23 Kronshagen über Kiel, Steindamm 1c

Verantwortlich:

Dietrich Westermann, 28 Bremen, Plettenberger Weg 18
Druck: Henry Schween, 28 Bremen, Buntentorsteinweg 95.